

## **Richtfest der Verwaltungszentrale am 19. Juni 2015**

Rede **Prof. Dr. Ulrike Detmers**, Gesellschafterin und Mitglied der zentralen Unternehmensleitung der Mestemacher-Gruppe

Herzlich willkommen zum Richtfest des Neubaus der Verwaltungszentrale von Mestemacher. Im Namen der Eigentümerfamilien **Albert, Fritz, Helma Detmers** und **meiner Wenigkeit** heiße ich ganz besonders unsere beiden Ehrengäste **Maria Unger**, Bürgermeisterin der Stadt Gütersloh, und **Ortwin Goldbeck**, ehemaliger Präsident der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld willkommen.

Gegrüßt seien die Baubeteiligten, hier vertreten durch **Herrn Vorsatz** von Garten- und Landschaftsbau Vorsatz, **Herrn de Carnee** von Ulrich de Carnee GmbH & Co. KG, und die **Herren Schubert, Weber, Werder, Lorenz und Wachowski** vom Bauunternehmen Goldbeck. Schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind, **Angelika Klein**, stellv. Betriebsratsvorsitzende. Unser Gruß richtet sich auch an die anwesenden Mitglieder der Führungskonferenz, **Maik Detmers**, Betriebsleiter Mestemacher und last but not least an unseren Richtmeister **Herrn Klietsch**. Dieser wird nach altem Brauchtum sein Werk als Richtmeister vollziehen und nach seinem Richtspruch das geleerte Glas zum Glück und Segen zerschmettern.

In nur 9 Wochen haben die Baubeteiligten alles Notwendige zum Entstehen des Rohbaus getan.

Heute feiern wir das Richtfest. Der Richtkranz präsentiert die Farben des Marken-Logos Mestemacher, nicht schwarz-rot-gold wie die Bänder des Richtkranzes des Berliner Schlosses für das Humboldt-Forum, das am 12. Juni gefeiert wurde, sondern gelb-grün-weiß.

Nach der Fertigstellung Anfang 2016 ziehen die Vertriebs- und Exportbereiche in die neue Verwaltungszentrale ein. Die Bruttonutzfläche im Erd- und Obergeschoß beträgt fast 800 Quadratmeter. Geplant sind 40 PKW-Stellplätze.

## **Architektonische Klarheit spiegelt Verantwortungsethik wider**

Wir haben uns architektonische Klarheit des Neubaus gewünscht, mit einem zeitlosen und eleganten Erscheinungsbild zum Wohlfühlen für die Menschen, die dort tätig sind. Dieser Gestaltungsstil spiegelt unsere Verantwortungsethik als Unternehmerfamilien am besten wider, mit diesen Worten würdigen wir den Entwurfsverfasser Architekt **Marc Weber** der **Firma Goldbeck**, die das Bauvorhaben umsetzt.

Das Bürokonzept basiert auf einem quadratischen Grundriss. Die erforderlichen Büros und Besprechungsräume werden umlaufend an der Fassade angeordnet. In der Mitte des Gebäudes sind die Nebennutzungen zentriert angeordnet. Eine großzügig dimensionierte, frei liegende Innenzone ist diesem Nutzungskern vorgelagert und bietet viel Raum für die bürointerne Kommunikation. Die Lochfassade folgt einem immer gleichen Rhythmus und wird an jeder Gebäudeseite durch diagonal gegenüberliegende, großzügige Verglasungen aufgelockert. Die großformatigen Fassadenelemente in Kombination mit der umlaufenden Lochfassade unterstreichen den monolithischen und hochwertigen Gebäudeeindruck. Wir planen für das Bauprojekt rund 1,5 Mio. Euro Kosten ein. Auf dem Grundstück gibt es übrigens noch Platz für ein zweites, identisches quadratisches Bauwerk. Der Vision, das Unternehmen enkelfähig zu machen, steht also zumindest baulich nichts im Wege.

### **Arbeiten /Kunst/Werte**

Apropos Verantwortungsethik: Wir wünschen uns auch hier eine angenehme Arbeitsatmosphäre und eine gute Zusammenarbeit. Es soll Offenheit und Respekt gelebt werden. Ideentausch ist erwünscht, ebenso wie ein gutes Miteinander zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräften.

Offene Kommunikation lohnt sich für alle. Rede- und Denkverbote nicht. Das persönliche Gespräch in einer angenehmen Atmosphäre bringt am meisten Nutzen. Wir wünschen uns, dass sich die Menschen hier und anderswo bei Mestemacher zuhören. Wir jedenfalls zeigen unserer Belegschaft unsere ehrliche Wertschätzung und einen guten Umgangston. Handeln wir fair und gerecht – bleiben wir klar und berechenbar.

Zum Schluss gehe ich noch auf die Kunst ein, die im Eingangsbereich effektiv in Szene gesetzt werden soll.

Mestemacher präsentiert mit den Werken „**Li Chi Wa**“ 2013 die 20. Ausgabe der Brot-Kunst-Sammlerdose „Panem et Artes“. Kunst muss nicht brotlos sein. Ab Februar 2013 sind die wundervollen Werke auf der Brot-Kunst-Dose im Brotregal des Deutschen Einzelhandels erhältlich.

Shirin Donia lässt sich bei ihrer Arbeit von ihren zahlreichen Reisen nach Florida, in die Karibik oder nach Asien inspirieren, die ihre künstlerischen und kosmopolitischen Vorstellungen formen. Seit 2002 widmet sie sich voll und ganz der Malerei.

Ihr Lieblingsmotiv ist der Mensch. Sie malt gerne großformatige fotorealistische Bilder in Ölfarben, um die Charakterzüge ihrer Personen in den Vordergrund zu stellen.

Ihr Lebenslauf: Shirin wurde 1980 in Deutschland geboren und besuchte Akademien in England und den USA. In Palma de Mallorca hat sie eine Zusatzausbildung in Digital Art erhalten. Ihre Bilder sind seit 2006 in Galerien und auf zahlreichen Ausstellungen in Deutschland und Europa zu sehen.

Last but not least würdigen wir die konstruktive Zusammenarbeit mit der Genehmigungsbehörde zu der Du, Fritz, vielleicht noch etwas sagen möchtest. Speziell während der Bauantragsphase und der Änderung des Bebauungsplans war die schnelle Entscheidungsherbeiführung klasse.